



Georg Christian Wecker

Skizzenbuch, Inv. 17857

Die sechs im Städel Museum befindlichen Skizzenbücher des Frankfurter Künstlers Georg Christian Wecker umspannen die Jahre von ca. 1853 bis 1871 und dokumentieren seinen künstlerischen Werdegang bis kurz vor der Reise nach Italien im Jahr 1873.

Die Skizzenbücher aus den 1850er Jahren (Inv. 17854, 17855) enthalten dabei vor allem Zeichnungen nach Vorlagen. Beim Kopieren mag der ehemalige Schüler von Jakob Becker und Edward von Steinle sein Auge, seinen zeichnerischen Strich aber auch das Komponieren figürlicher Szenen geschult haben. Die Skizzenbücher der 1860er Jahre (Inv. 17856 bis 17859) zeigen dagegen eine größere Freiheit der Linie, ein Studieren nach der Natur, von Menschen, Faltenwürfen, Bäumen und Blumen, aber auch von Tieren. Unverändert präzise bleiben über die Jahre die Landschafts- und Stadtansichten, die Wecker vielfach mit dem Pinsel tönnte und gelegentlich auch in Weiß höhte.

Das besondere Interesse an Faltenwürfen, das sich schon im Skizzenbuch mit der Inventarnummer 17856 in vergleichsweise vielen Zeichnungen ausdrückt, setzt sich in den teils getönten Figurenstudien in diesem Skizzenbuch aus den Jahren um 1863/64 fort. Fast malerisch sind dort zudem die mit dem Pinsel übergangenen Ansichten der mittelalterlichen Stadt von Möckmühl, der Mühle von Fleckingen, von Wimpfen oder der Burg Hornberg angelegt. Auf den letzten Seiten finden sich an die ersten Skizzenbücher anschließende karikatureske Kopf- und Figurenskizzen.

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Spiegel vorne: ganzseitig mehrere Kalkulationen und (Reise-)Notizen (teils um 90 Grad gedreht); unten rechts: kleine Skizze eines Vogels

- Blatt (Bl.) 1 recto (r): links: blasse Zeichnung eines aus einer Haustür heraustretenden Jungen mit in den Nacken gelegtem Kopf und ausgestreckten Armen; monogrammiert unter der Darstellung: G.W.; rechts: Skizze zweier nebeneinander stehender Kinder nach rechts
- Bl. 1 verso (v): rasche, etwas verwischte Skizzen: links eine Figurengruppe mit einem sitzenden Knaben mit Hut, dem ein weiterer Junge gegenübersteht; rechts: Profil einer alten Frau
- Bl. 2r: um 90 Grad nach links gedrehte, zum Teil über den Falz auf Bl. 1v hinausgehende Faltenstudie (vgl. auch die ähnlichen Faltenstudien in dem Skizzenbuch FV7); datiert unten rechts: 1863
- Bl. 2v: leer
- Bl. 3r: links: um 90 Grad nach rechts gedrehte Notiz des Künstlers: Gasthaus in Ulm und Heilbron [...]; rechts, um 180 Grad gedreht: Gasthausszene, nur in Umrissen gezeichnet, ggf. gepaust
- Bl. 3v: um 180 Grad gedreht: Studie eines runden Holztisches mit gedrechselten Beinen
- Bl. 4r: um 90 Grad nach links gedreht: etwas verwischte Studie eines sitzenden, Pfeife rauchenden Mannes mit überschlagenen Beinen nach links
- Bl. 4v: leer
- Bl. 5r: um 90 Grad nach links gedrehte Studie eines sitzenden, Pfeife rauchenden Mannes nach rechts
- Bl. 5v: leer
- Bl. 6r: Studie einer strickenden Frau
- Bl. 6v: um 90 Grad nach links gedreht: Studie der Füße und zwei Studien der einen Stab fassenden Hand der auf der gegenüberliegenden Seite dargestellten Bäuerin (Bleistift mit dem Pinsel übergangen)
- Bl. 7r: um 90 Grad nach links gedreht: Studie einer Bäuerin, stehend mit geschürztem Rock, eine Heugabel in der Hand (Bleistift mit Pinsel übergangen)
- Bl. 7v: leer
- Bl. 8r: Blick auf Möckmühl mit Stadtmauer und Burg (Bleistift mit Pinsel übergangen, das Wasser weiß gehöht); datiert und bezeichnet unten rechts: Möckmühl 64 [alles um 90 Grad nach rechts gedreht]
- Bl. 8v: leer
- Bl. 9r: Blick auf eine Straße in Möckmühl (Bleistift mit Pinsel übergangen)
- Bl. 9v: leer
- Bl. 10r: Blick auf ein Turmtor und Fachwerkhäuser in Möckmühl (Bleistift mit Pinsel übergangen); datiert unten rechts: 1864 [alles um 90 Grad nach rechts gedreht]
- Bl. 10v: leer
- Bl. 11r: Blick auf Wimpfen: vorne Fachwerkhäuser am Ufer des Neckar (?), dahinter Turm und Chor der Kirche zum Heiligen Kreuz (?); datiert und bezeichnet unten links: Wimpfen 1864 [alles um 90 Grad nach rechts gedreht]
- Bl. 11v–Bl. 12r: leer

- Bl. 12v: zwei Säulenstudien (Bleistift mit Pinsel übergangen); datiert und bezeichnet unten mittig: Wimpfen 1864 [alles um 90 Grad nach links gedreht]
- Bl. 13r: um 90 Grad nach links gedrehte Notiz des Künstler: [...]
- Bl. 13v: Blick auf die Fleckinger Mühle; datiert und bezeichnet unten links: Fleckingen / 1864 [um 180 Grad gedreht]
- Bl. 14r: Stiftproben
- Bl. 14v: Blick auf die Fassade eines Fachwerkhäuses in Wimpfen (Bleistift mit Pinsel übergangen); datiert und bezeichnet unten rechts: Wimpfen. / 1864 [alles um 90 Grad nach links gedreht]
- Bl. 15r: leer
- Bl. 15v: um 90 Grad nach links gedreht: Studie einer sitzenden Frau
- Bl. 16r: leer
- Bl. 16v: um 180 Grad gedreht: Pferdestudien
- Bl. 17r: leer
- Bl. 17v: Blick über den Neckar auf Burg Hornberg (Bleistift mit Pinsel übergangen); datiert und bezeichnet unten links: Hornberg a./ Neckar / 1864 [alles um 180 Grad gedreht]
- Bl. 18r: leer
- Bl. 18v: Studien einer Ritterrüstung (Bleistift, teils mit Pinsel übergangen); datiert und bezeichnet oben rechts: Rüstung der Götz v. Berlichingen / auf Hornberg a/N. / July 1864. [alles um 90 Grad nach links gedreht]
- Bl. 19r: um 90 Grad nach links gedrehte Datierung und Bezeichnung: Wimpfen. 1864
- Bl. 19v: um 90 Grad nach links gedreht: Blick auf ein hohes Fachwerkhaus mit Erker (Bleistift mit Pinsel übergangen, minimal über den Mitteleck auf Bl. 20r hinauslaufend)
- Bl. 20r: leer
- Bl. 20v–Bl. 21r: Landschaft mit Blick auf den Gebhardsberg (Bleistift mit Pinsel übergangen); datiert und bezeichnet unten rechts: Gebhardsberg. 1863. [alles um 180 Grad gedreht]
- Bl. 21v: um 180 Grad gedreht: blass skizzierte Gasthausszene); rechts daneben Skizze eines Hundekopfs
- Bl. 22r: leer
- Bl. 22v: um 180 Grad gedreht: Figur- und Kopfstudien sowie Skizzen von Gänsen; darunter: um 90 Grad nach links gedrehte Studie eines Hausdaches
- Bl. 23r: um 180 Grad gedreht: links: Figurenstudie eines Kegelspielers, zu seinen Füßen ein Dackel; rechts: ein humoreske Darstellung eines Tanzenden mit langer Pfeife
- Bl. 23v: um 180 Grad gedreht: vier Studien von Köpfen mit Zweispitz, darüber: blasse Figuren-, Kopf- und Vogelstudien, sich teils überlagernd
- Bl. 24r: um 180 Grad gedreht: fünf, teils humoreske Porträtstudien von verschiedenen Männern, meist im Profil, eines von vorne

- Bl. 24v: um 180 Grad gedreht: Tischgesellschaft mit drei Männern, die um einen runden Tisch, sitzen, rechts dahinter, etwas entfernt ein Stehender (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 25r: um 180 Grad gedreht: eine humoristische Szene zweier sich die Hand reichender Männer; rechts eine Skizze eines männlichen Profils
- Bl. 25v: oben: Faltenstudie; darunter, um 180 Grad gedreht: drei Studien von Enten; daneben: um 90 Grad nach links gedreht: Knabenprofil und Studie eines alten Mannes (Bruststück)
- Bl. 26r: leer
- Bl. 26v–Bl. 27r: etwas über den Falz auf Bl. 27 r hinauslaufende, um 180 Grad gedrehte Flusslandschaft mit der Silhouette einer Stadt
- Bl. 27v: um 90 Grad nach links gedreht: Blick auf ein Fachwerkhaus (Bleistift mit Pinsel übergegangen)
- Bl. 28r: leer
- Bl. 28v: auf punktuell angeklebtem Pauspapier (?) eine mit Pinsel über Kohle ausgeführte Studie einer sitzenden Frau (um 90 Grad nach links gedreht)
- Bl. 28v: leer, unter punktuell angeklebtem Papier
- Bl. 29r: leer
- Bl. 29v: um 180 Grad gedreht: drei Figurenstudien; links: ein Schneider (möglicherweise eine Illustration zu dem Märchen „Das tapfere Schneiderlein“); mittig: ein Schuster mit einem Stiefel in der Hand; rechts: ein Mann mit Zylinder, Reitgerte und Monokel
- Bl. 30r: um 180 Grad gedreht: links: zwei Porträtskizzen; daneben karikatureske Darstellung von zwei Uniformierten
- Bl. 30v: um 90 Grad nach links gedreht: sechs Porträtstudien
- Spiegel hinten: oben rechts bezeichnet: f 8. 41t zu gut bei Soerg [?]

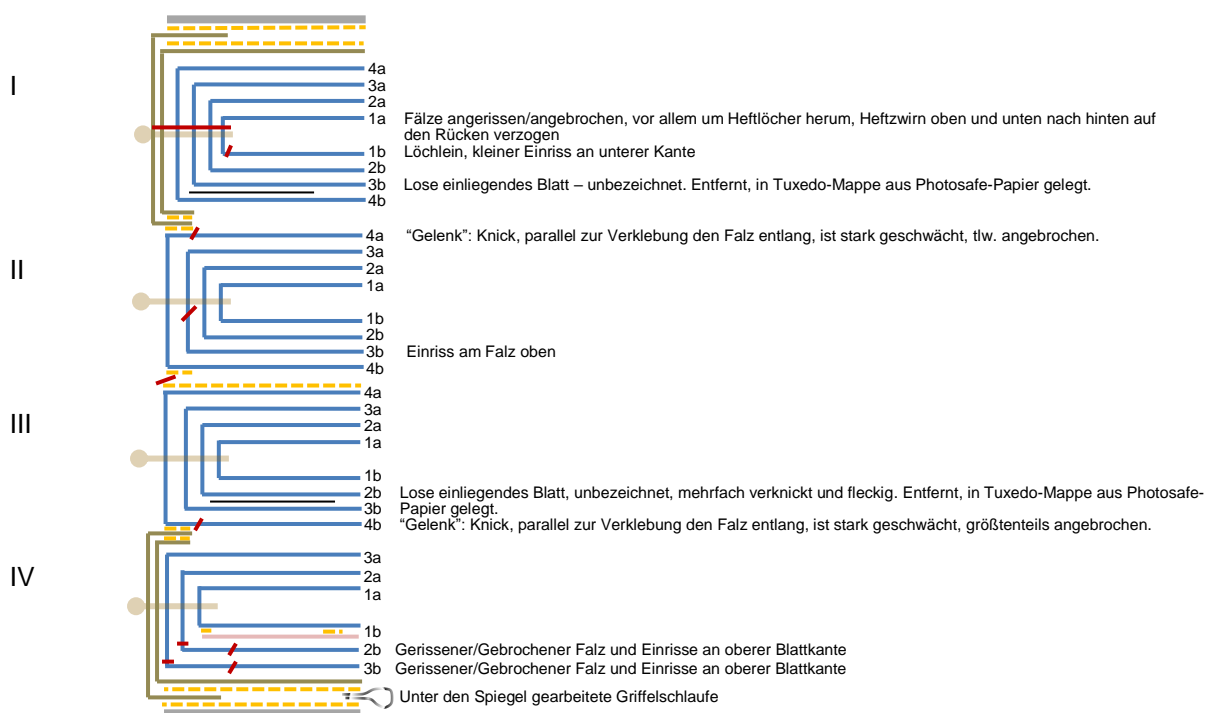
Ehemals lose einliegend:

Einleger 1, ehem. einliegend zwischen Blatt 7 und Blatt 8: leeres Blatt dünnes Velinpapier (ca. 140 x 93 mm)

Einleger 2, ehem. einliegend zwischen Blatt 22 und Blatt 23: leeres Blatt dünnes Velinpapier (ca. 148 x 98 mm)

LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = a: Büttenpapier des gehefteten Buchblockes
- = Klebeschicht
- = Papier „b“ als vorderer und hinterer Spiegel
- = lose einliegendes Papier „c“
- = punktuell an „a“ geklebtes Papier „d“
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- ↗ = Offener Lagenübergang, Bruch, Knick, Riss – eine Maßnahme erfordernde Beeinträchtigung



Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 13. November 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main